

# Monats-Chronik für den Mai

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **15 (1864)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Monats-Chronik für den Mai.

### Ausland.

Seit dem letzten Bericht aus Amerika hat Grant einen Versuch gemacht, mit der großen Armee, an deren Spitze unter ihm besonders General Meade, Sedgwick, Buttler, Sherman und Sigel stehen, die Sonderbündler unter ihrem ausgezeichneten Obergeneral Lee auf Richmond zurückzuwerfen und da zu erdrücken. Mehrere Tage wurde heiß geschlagen mit abwechselndem Erfolg. Lee zog sich in eine feste Stellung zurück und scheint sich mit Beauregards Truppen vereinigt zu haben, der aus dem Süden zu Hilfe eilte. Die Entscheidung naht. Charleston wird auch wieder angegriffen, Banks mit der Flotte verbunden, wirkt vom Mississippi her, scheint aber auch nichts ausgerichtet zu haben. — Aus Mexiko nichts Neues. — In Tunis und Algier Aufstand, so daß blutige Gefechte zwischen den Franzosen und Eingebornen stattfanden. Der Gouverneur von Algier, Marschall Bellissier, ist gestorben. — In Griechenland eine Ministerkrisis nach der andern, nirgends noch konstante Ordnung. — Cusa in den Donaufürstenthümern hat die Kammern heim geschickt und seinen Staatsstreich a la Louis Napoleon vom Volke selbst bestätigen lassen. — Aus Tscherkessien wandert das ganze Volk nach der Türkei aus und Rußland verfehlt Kosacken und Matrosen in die verlassenen Landstriche in den Bergen und am Meere. Rußland und Oesterreich ziehen an der Grenze der Donaufürstenthümer Heermassen zusammen. — Polen ist noch immer unruhig, die Insurgenten tauchen bald da bald dort wieder auf und liefern dem russischen Militär kleine Gefechte. Der Bandale Murawiew ist in Petersburg vom Kaiser nicht sehr gnädig empfangen worden. — Die Friedenskonferenz, welche in London versammelt ist, hat bisher nichts zu Wege gebracht als die Waffenruhe, welche nach den Düppelerkämpfen eine Nothwendigkeit geworden, der aber noch ein Seegefecht vorausging, in welchem besonders österreichische Schiffe in der Nähe von Helgoland mit den dänischen zu schaffen hatten und welches mehr zu Gunsten der Dänen ausfiel. Die Konferenzverhandlungen nehmen die Aufmerksamkeit von ganz Europa der Art in Anspruch, daß weder in Deutschland, noch in England, noch in Frankreich etwas geschieht, das dieselbe zu fesseln vermöchte. Selbst die Krankheit des alten Papstes, von der oft gesprochen wird, mag nicht ziehen. — Im italienischen Parlamente hat Jacini durch Interpellation des Ministeriums betreffs der Alpenbahnen zu Erklärungen Veranlassung gegeben, welche verschieden gedeutet noch nichts Bestimmtes enthalten.

### Inland.

Vom Bundesrath ist nichts Wichtiges zu melden. In Genf Kompetenzkonflikt zwischen Großen Rath und Staatsrath. Waadt's Ständeräthe wieder antiregierungsräthlich. Baselland unter Rolle spielt eine erbärmliche Rolle. Bern's Großer Rath stark mit Juraeisenbahnprojekt beschäftigt. Zürich feiert die Eröffnung der Reppisbahn mit Luzern. Thurgau projektirt Bodenseeisenbahnen. Glarner Landegemeinde beschließt ein neues Fabrikgesetz zu Gunsten der Arbeiter und ein neues Erbrecht zu Gunsten der unehelichen Kinder. Tessin liebäugelt mit dem Gotthardkomite. Bündens Ständekommission beräth wichtige Gesetzesvorschläge betreffs Gemeindefwesen vor.